

ORNIS.

junior

Die Vogel- und Naturschutzzeitschrift für Junge

Leben im Versteckten

Das Reich der Pilze



Sali zäme!

Herbstzeit ist Pilzzeit! Neben Steinpilzen, Eierschwämmen und Morcheln gibt es aber noch viel mehr zu entdecken im Reich der Pilze. In der Schweiz wachsen über 5000 Pilzarten: kleine und grosse, lange und kurze, weisse, grüne und knallrote. Sie kommen in fast allen Lebensräumen vor und sind sehr wichtig im Kreislauf der Natur.

Natürlich erzähle ich euch auch etwas über die Giftpilze. Der Grüne Knollenblätterpilz ist zum Beispiel so giftig, dass schon ganz wenig reicht, um einen Menschen umzubringen!

Aber genug gekräht, jetzt gilt: «Ab i d'Schwümm»!



Euer Koni



Krause Glucke



Korkstacheling



Fintenfischpilz



Blutmilch-Stäubling

Fotos: Albert Krebs (Guirto Bieri), whitebird

Pilze lieben es warm und feucht. Sie wachsen nicht nur im Wald, sondern auch in Wiesen, in Mooren, auf Holz – fast in jedem Lebensraum gibt es Pilze.

Wenn du genügend gründlich suchst, kannst du in der Schweiz Pilze in allen Farben und Formen entdecken. Einige Pilze sehen nicht nur sonderbar aus, sie haben auch lustige Namen – oder hättest du gewusst, dass die Bauchwehkoralle, der Lästige Ritterling oder der Schleimrübling Pilze sind?



2: Thema
Pilze



11: Beobachten
Das Laub lebt!



14: Jugendgruppen
Jugru Niederhasli

8: Poster
12: Comic
15: Treffpunkt



Titelbild und grosses Bild Seiten 2+3:
Jodie Randall (rspb-images.com)

Leben im Versteckten

Eigentlich können wir Pilze gar nicht sehen, sie wachsen nämlich im Versteckten. Was im Herbst als Pilz aus dem Boden schießt, ist nur sein Fruchtkörper. Der Pilz selber ist ein Geflecht von feinen Fäden, das unter der Erde, im Holz oder auf einem anderen Nährboden lebt. Dieses Geflecht nennt man Myzel. Es kann riesengross werden. Das grösste Lebewesen der Welt ist ein Pilz, der im Jahr 2000 in den USA entdeckt wurde. Das

Myzel dieses Hallimasch-Pilzes war so gross wie 1665 Fussballfelder!

Pilz ist Pilz

Pilze sehen zwar aus wie Pflanzen, brauchen aber als Nahrung organisches Material – also Material, das selber einmal gelebt hat. Unter dem Mikroskop sehen Pilze eher wie Tiere als wie Pflanzen aus. Lange war darum nicht klar, ob Pilze Pflanzen oder Tiere sind. Heute weiss man: Pilze sind

Pilze, sie bilden wie die Tiere und Pflanzen ein eigenes Reich.

Es gibt viele verschiedene Formen von Pilzen. Zu den «Echten Pilzen» gehören die Ständerpilze, die du an ihrem Ständer und Hut erkennst, und die Schlauchpilze, deren Fruchtkörper oft becherförmig sind. Einige Pilze sind so klein, dass du sie nur unter dem Mikroskop erkennen kannst. Winzig klein sind auch die Sporen, mit denen sich die Pilze verbreiten.



Lamellen des Mohrenkopfs



Guido Bieri, wildbild

Ständerpilze haben auf der Unterseite ihres Hutes kleine Lamellen oder Röhren, in denen die Sporen sitzen. Mit diesen vermehrt sich der Pilz – ähnlich wie die Pflanzen mit ihren Samen.

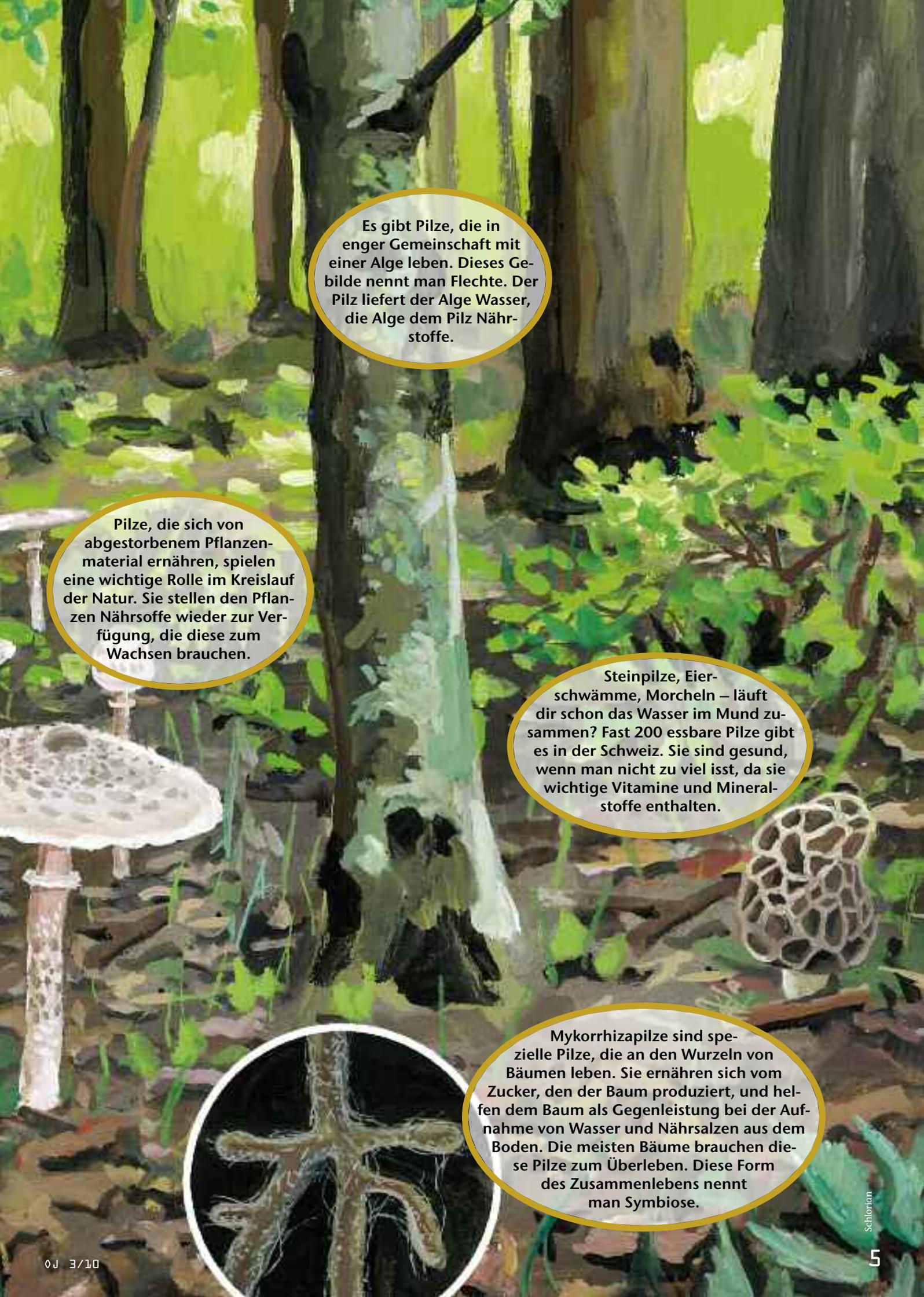
Zum Glück gibts Pilze!

Hast du dich schon einmal gefragt, was mit all dem Laub passiert, das im Herbst von den Bäumen fällt? Irgend «Etwas» muss den Winter durch wie wild arbeiten – im Frühling sind die Laubhäufen nämlich bis auf eine dünne Schicht zusammengeschrumpft. Dieses «Etwas» sind die Pilze. Zusammen mit Bakterien und Fäulnisfressern wie Regenwürmern oder Springschwänzen zersetzen sie totes Material und machen so Nährstoffe wieder für die

Pflanzen zugänglich. Pilze spielen im Kreislauf der Natur also eine wichtige Rolle; ohne sie würden wir in Blätterhaufen ersticken. Einige Pilze helfen den lebenden Pflanzen, damit diese besser wachsen können. Ohne diese Pilze gäbe es keinen Wald. Andere Pilze wiederum zerstören Pflanzen, indem sie ihnen die Nährstoffe wegnehmen. Aber auch sie spielen eine wichtige Rolle im Kreislauf der Natur: Sie schaffen Platz für Neues.

Schmarotzerpilze wie die Hallimasche befallen noch lebende Pflanzen. Sie wachsen zum Beispiel an den Wurzeln von Bäumen und können diese zum Absterben bringen.

Viele Tiere ernähren sich von Pilzen, zum Beispiel Schnecken, Mäuse, Rehe, Dachse oder Insekten. Einige Tiere können sogar Pilze fressen, die für uns Menschen giftig sind. Lass die giftigen Pilze darum stehen.



Es gibt Pilze, die in enger Gemeinschaft mit einer Alge leben. Dieses Gebilde nennt man Flechte. Der Pilz liefert der Alge Wasser, die Alge dem Pilz Nährstoffe.

Pilze, die sich von abgestorbenem Pflanzenmaterial ernähren, spielen eine wichtige Rolle im Kreislauf der Natur. Sie stellen den Pflanzen Nährstoffe wieder zur Verfügung, die diese zum Wachsen brauchen.

Steinpilze, Eierschwämme, Morcheln – läuft dir schon das Wasser im Mund zusammen? Fast 200 essbare Pilze gibt es in der Schweiz. Sie sind gesund, wenn man nicht zu viel isst, da sie wichtige Vitamine und Mineralstoffe enthalten.

Mykorrhizapilze sind spezielle Pilze, die an den Wurzeln von Bäumen leben. Sie ernähren sich vom Zucker, den der Baum produziert, und helfen dem Baum als Gegenleistung bei der Aufnahme von Wasser und Nährsalzen aus dem Boden. Die meisten Bäume brauchen diese Pilze zum Überleben. Diese Form des Zusammenlebens nennt man Symbiose.

Giftige Gesellen

So einen habe ich glaub gestern gegessen!

Bei uns gibt es etwa 200 Giftpilze. Ein paar wenige sind so giftig, dass sie tödlich sein können. Giftpilzen sieht man ihre Giftigkeit nicht an. Darum gilt: **Sammle nur Pilze, die du kennst!**

Einer der gefährlichsten Giftpilze ist der **Grüne Knollenblätterpilz**. Er gleicht dem harmlosen Champignon. Weniger als ein Gramm des Pilzes genügen, um einen Menschen umzubringen. Das Gefährliche an diesem Giftpilz ist, dass sein Gift erst lange nach dem Essen zu wirken beginnt. Es gab schon Fälle, da dauerte es über eine Woche, bis die ersten Krankheitszeichen auftraten.

Wenn das Gift zu wirken beginnt, kriegt man Bauchkrämpfe, man muss Erbrechen, hat Durchfall und wird schwindlig. Das Gift greift die Leber an, bis sie nicht mehr funktioniert. Der Mensch stirbt innerhalb von 10 Tagen, wenn er nicht rechtzeitig behandelt wird.

Auch Giftpilze, die nicht tödlich sind, können einen Menschen ganz schön krank machen. So kann es schon eine Viertelstunde nach einem feinen Essen mit selbst gesammelten Pilzen zu Schweißausbrüchen, Brechdurchfall, Gehstörungen oder Muskelzuckungen kommen, die Person ist verwirrt, schwindlig oder fantasiert, wenn ein «falscher» Pilz im Essen war.

Warum gibt es Giftpilze?

Eine Sage aus Böhmen (Tschechien) erklärt die Entstehung von Giftpilzen so: Als Christus und Petrus durch ein Dorf gingen und Hunger hatten, baten sie um Brot. Während sie assen, gingen sie durch einen Wald und verloren dabei kleine Brotbröckchen. An jeder Stelle, wo ein Brösmeli hinfiel, wuchs ein Pilz. War das Brot aus hellem Mehl, entstanden essbare – war es aus dunklem, wuchsen giftige Pilze.

Lange wusste man nicht genau, wieso einige Pilze giftig sind. Nun hat man in Versuchen mit Springschwänzen herausgefunden, dass sich die Pilze mit dem Gift ganz einfach schützen: Sie wollen nicht gefressen werden. Die Springschwänze bevorzugten nämlich die ungiftige Version eines Schimmelpilzes. Frassen sie von der giftigen Version, ging es ihnen deutlich schlechter.



Grüner Knollenblätterpilz

Eric Steinert, wikimedia commons



Spitzgebuckelter Raukopf



Orangefuchsigter Raukopf

Archenzo, wikimedia commons



Henry Mühlipfordt, wikimedia commons

Auch diesen Pilz isst du lieber nicht. Schimmel auf Lebensmitteln kann krank machen. Also weg damit!

Die Pilzexpertin



Im Reich der Pilze gibt es noch einige Geheimnisse, die Forscherinnen und Forscher zu knacken versuchen. Koni hat die Pilzexpertin Beatrice Senn-Irlet getroffen und sie ein bisschen ausgefragt.

Koni: Sie sind Pilzexpertin. Wieso finden Sie Pilze spannend?

Beatrice Senn-Irlet: Bei den Pilzen gibt es so unglaublich viel zu entdecken, gerade weil sie sich nicht immer zeigen. Viele Pilze sind so klein, dass man sie erst bei genauem Hinsehen sieht – man kann sogar noch neue, unbeschriebene Arten in der Schweiz finden.

Wo arbeitet eine Pilzexpertin wie Sie?

Ich arbeite an der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft. Das ist ein Institut, das sich mit Umweltfragen befasst.

Wie sieht Ihre Arbeit aus?

Ich erfasse das Vorkommen der Pilzarten in der Schweiz. Dazu sammle ich die Informationen, wo was gefunden worden ist. Meine Mitarbeiter sind die vielen freiwilligen Melder, die mir ihre Beobachtungen weitergeben. Ich stelle sie zusammen und mache Verbreitungskarten, die dann im Internet zu finden sind.

Daneben erstelle ich Dokumentationen, wie die gefährdeten

Pilzarten geschützt werden könnten. Und bleibt noch etwas Zeit, so versuche ich in eigenen Projekten mit Feldbegehungen den Wandel der Pilzflora zu dokumentieren und zu verstehen, warum einige Arten so selten sind.

Viele Tiere und Pflanzen in der Schweiz sind vom Aussterben bedroht. Wie sieht es bei den Pilzen aus?

Pilze sind keine Superorganismen, die all die grossen Umweltveränderungen spurlos überstehen; auch sie leiden unter dem gleichen Umweltstress wie Tiere und Pflanzen. Vielen hat man den Lebensraum weggenommen, wie etwa den farbenfrohen Saftlingen auf ungedüngten Wiesen und Weiden. Bereits das Stichwort Fungizid sagt aus, dass Mittel gegen Pilze versprüht werden, die auch wirken und die die Pilze am Wachsen hindern.

Sie sind Präsidentin der Schweizerischen Kommission für die Erhaltung der Pilze SKEP. Was macht diese Kommission?

In dieser Kommission diskutieren Fachleute mit ganz unterschiedlichen Meinungen und versuchen gemeinsam Lösungen zu finden auf folgende Fragen: Wie sollen

Pilze in der Schweiz geschützt werden? Braucht es einen totalen Schutz einzelner Arten, braucht es Sammelschontage, braucht es Mengenbeschränkungen fürs Speisepilzsammeln oder genügt ein Sammelverbot in bestimmten Gegenden und zu bestimmten Zeiten?

Welches ist Ihr Lieblingspilz? Wieso?

Einen eigentlichen Lieblingspilz habe ich nicht, es gibt so viele schöne und interessante Arten! Ich liebe die kleinen farbigen Becherchen, die man am besten mit einer Lupe anschaut.

Und welchen Pilz essen Sie am liebsten?

Den Steinpilz, und wenn es selbst gefundene sind, so schmecken sie gleich noch etwas besser!







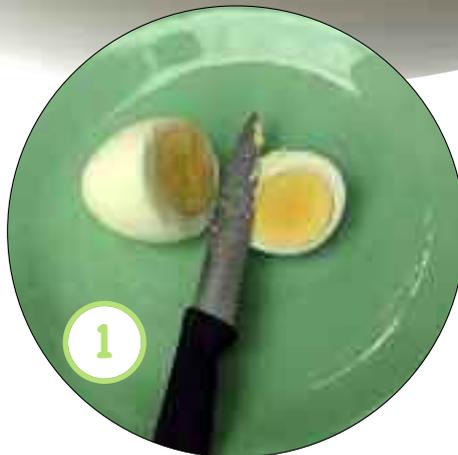
Fliegenpilze - garantiert nicht giftig!



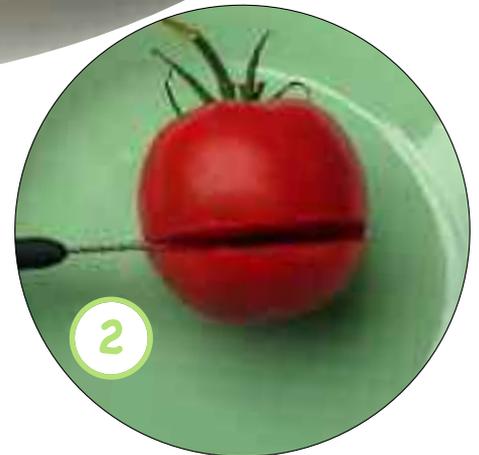
Du brauchst:

- Tomaten
- hartgekochte, geschälte Eier
- Mayonnaise
- Zahnstocher
- Messer und Löffel

1. Schneide vom Ei ein kleines Stück am unteren Ende weg, damit du das Ei aufstellen kannst.



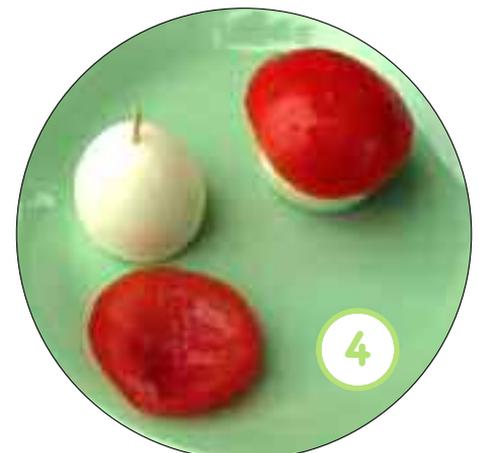
2. Von der Tomate schneidest du ebenfalls den unteren Teil weg. Das gibt den Hut des Fliegenpilzes.



3. Kratze das Innere des abgeschnittenen Tomatenstücks mit einem Löffel aus.



4. Stecke einen Zahnstocher ins Ei und setze darauf das Tomatenstück.



Jetzt musst du nur noch Mayonnaise auf den «Hut» tupfen - fertig! Achte beim Essen darauf, dass du den Zahnstocher entfernst.

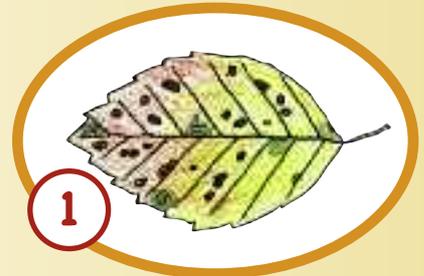
Der Blätterhaufen lebt

Unter einem Laubhaufen ist ganz schön was los. Zusammen mit den Pilzen und Bakterien bauen kleine fleissige Tierchen die Blätter ab, die die Bäume im Herbst abwerfen.

Suche dir einen schönen Blätterhaufen unter einem Laubbaum und wühle darin, bis du zum Boden gelangst. Hier kannst du die Tiere beobachten, die sich von den toten Blättern ernähren. Weil sie pflanzliches Material zersetzen, nennt man sie Zersetzer. Manche Tiere siehst du mit blossem Auge, für andere brauchst du eine gute Lupe. Findest du die Springschwänze, Läuse, Asseln, Schnecken, Saftkugler, Maden und Tausendfüsser?

Die Zersetzer arbeiten Hand in Hand mit den Bakterien und Pilzen. Was dabei mit den Blättern geschieht, siehst du auf den Bildern 1 bis 3.

Zuerst befallen Bakterien und Pilze die Blätter (1). Springschwänze und Läuse fressen danach kleine Löcher in die Blätter, Maden dann grössere (2). Nun kommen die grösseren Tiere, die du gut von Auge erkennen kannst: Asseln, Saftkugler und Schnecken fressen den Rest des Blattes weg, bis nur noch das Gerüst übrig bleibt (3). Dieses vermischen Regenwürmer mit der Erde, das Blatt ist verschwunden!





KONI HAT FÜR EINE WOCHE EINEN OFFROADER GEWONNEN...

'krächz' SCHAU DIR DAS AN! ER IST SO GROSS UND... UND... GLÄNZEND.

ER IST EIN ÖKOLOGISCHES MONSTER. WO WILLST DU MIT DEM RUMFAHREN?



ÜBERALL, WO ICH WILL - DAS IST DAS TOLLE AN OFFROADERN. KOMM WIR BESUCHEN ROBIN UND GEBEN EIN BISSCHEN AN.

ABER ER WOHNT NUR DREI BÄUME WEITER. DAS IST DOCH UNSINN.



ICH WEISS, SUPER ODER? IN MEINEM METALLKOKON BIN ICH DER KÖNIG DER STRASSE!

DU BRAUCHST DEN PLATZ GAR NICHT. DEIN GANZES NEST PASST AUF DEN BEIFÄHRER-SITZ. UND WARUM FAHREN, WENN DU ZU FUSS GEHEN KANNST?



MHH, MAL SEHEN. WIE WÄRS MIT SERVOLENUNG? KLIMAANLAGE? MP3-PLAYER? NAVI? WOW, ZENTRAL-VERRIEGELUNG!

LOS GEHTS, BABY!

JETZT KANN MICH NICHTS MEHR STOPPEN! MUA-HA-HA-HA-HA!



ABER WAS IST MIT DEN KOSTEN?

WAS FÜR KOSTEN? ICH HAB DAS AUTO GRATIS FÜR EINE WOCHE.



NEIN, DIE UMWELTKOSTEN. LEBENSRAUMZERSTÖRUNG...

AH, WAS WAR DAS? SPÄTER FROST?

NEIN. 4X4.



ABGASE...

ACHTUNG, RASER IM OFFROADER

WO BIN ICH?



ABER SO WERDE ICH BEMERKT.

TIERE...



HEI WAS FÜR EIN BETRUG. DAS AUTO HAT NACH NUR EIN PAAR HUNDERT METERN DEN GEIST AUFGEGBEN. SO WEIT HÄTTE ICH AUCH LAUFEN KÖNNEN.

SAG ICH JA.



DER TANK IST LEER.

WAS? DAS GIBT'S DOCH NICHT!

WEM SAGST DU DAS. DIESE FAHRZEUGE BRAUCHEN UNMENGEN AN BENZIN. SIE SIND SEHR INEFFIZIENT, VOR ALLEM FÜR KURZE REISEN.



ALSO, ICH KANN MIR KEIN BENZIN MEHR LEISTEN. DAS HEISST WOHL, ICH MUSS LAUFEN.

ich fühl mich überfahren.

JETZT SCHNALLST DU ES!

HE, KOMM ZURÜCK, DU!



ROWDY!

WIR WOLLEN MIT DIR REDEN!

DAS WAR MAL EIN RUHIGER, FRIEDLICHER ORT!

'krächz' SCHNELL ZURÜCK INS AUTO, DIE FUSSGÄNGER WERDEN UNRUHIG.



ZUM GLÜCK GIBT'S ZENTRALVERRIEGELUNG. ICH WUSSTE, ES GIBT GRÜNDE, WIESO DIESE DINGER WIE PANZER GEBAUT SIND. UND DOCH ÜBERLEGE ICH...

WIE SOLCHE FAHRZEUGE DIE UMWELT BELASTEN?

NEIN, WAS JAMES BOND JETZT TUN WÜRDTE.

ACH, KONI!

IST KONI WOHL WIEDER AUF DEN BEINEN IN DER NÄCHSTEN AUSGABE?

JUNA Aquila Naturschutzverein Niederhasli (NVN)

Adler im Anflug!

Letztes Jahr gründeten vier Frauen die Jugendgruppe des Naturschutzvereins Niederhasli im Zürcher Unterland. Heute hat die Jugendgruppe Aquila schon 29 Mitglieder. Ein schöner Erfolg!

Der noch junge Naturschutzverein Niederhasli (NVN) hatte einen Wunsch: eine eigene, aktive Jugendgruppe. Glück muss man haben: Vier Mütter mit schulpflichtigen Kindern nahmen sich des Themas an, mit dabei eine Lehrerin und ein Mitglied des NVN-Vorstands. Im Frühling 2009 wurde das Vorhaben besprochen und gleich verwirklicht. Der erste Anlass war der Erlebnismachmittag vom 6. Juni 2009. Da gab es viel über Amphibien zu erfahren, und die Kinder konnten mit verschiedenen Holzmaterialien spielen. Wildbienen waren das Thema des zweiten Anlasses am 4. Juli 2009. Am Schluss dieses Basteltages zählte die

Jugendgruppe schon 26 Mitglieder. Nun musste die Gruppe aber endlich einen Namen haben: Am 12. September 2009 war es soweit: Die Kinder wählten «Aquila» als Name, das ist lateinisch und bedeutet Adler. Auch im Zürcher Unterland sind also die Adler beliebt! Am Kinderstrassenfest in Niederhasli traten die Jugendgruppen-Leiterinnen mit einem Stand an die Öffentlichkeit: Naturglücksrad, Holzpuzzels und Riesenmemory waren die Attraktion.

Für den Niederhasler Weihnachtsmarkt bastelten die Kinder Futter Schnüre, Apfelfutterhäuschen und Lavendelkissen. Diese Produkte verkauften die Kinder und das Leiterinnenteam am eigenen Stand am 27. und 28. November 2009.

Nach sechs erfolgreichen Anlässen im ersten Jahr, an denen meist über 20 Kinder teilnahmen, wurden für 2010 mutig fünf Anlässe geplant. Vorläufiger Höhepunkt war am 17. April der Besuch des SVS-Naturschutzzen-



Hans Glädder

trums Neera-cherried, das ja gleich «vor der Haustüre»

in der Nachbargemeinde liegt. Die Vögel mit dem Feldstecher zu beobachten und die Kleinlebewesen im Mikroskop zu betrachten, waren die Tagesattraktionen.

Ende April 2010 zählte die Jugendgruppe Aquila des NVN 29 Mitglieder. Ein schöner Erfolg in einer aufstrebenden Gemeinde mit vielen jungen Familien.

Fritz Hirt

Kontakt:

JUNA Aquila Niederhasli
Rebecca Wiedmer
Hanfackerstr. 10
8155 Niederhasli
Tel. 044 851 38 69
er.wiedmer@bluewin.ch



Das Schilf-Rätsel

Im Bild unten haben sich **12 Vögel** versteckt. Findest du alle? Kreise die Vögel ein und schicke deine Lösung an Koni Kräh, Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich.

Einsendeschluss ist der 30. Oktober 2010. Mit etwas Glück kannst du einen **Kosmos Naturführer «Was fliegt und singt denn da?»** gewinnen. Zusatzaufgabe für ganz Schlaue: Wieviele Vogelarten findest du auf dem Bild?



Diese Seite ist für dich!
Schicke deine Briefe, Zeichnungen, Fotos, Witze usw. an: Schweizer Vogelschutz SVS, ORNIS junior, Postfach, 8036 Zürich, jugend@birdlife.ch

Mike Langman (spb-images.com)



gewonnen!

Lösung des Rätsels im letzten Heft: Das gesuchte Wort heisst **MISTKAEFER**. Den Naturführer für Entdecker zu Insekten und Käfern gewonnen hat **Leah Eberle aus Oberrüti**. Der zweite Preis, eine Becherlupe, geht an **Ennio Rochira aus Speicher**. Herzliche Gratulation!

lustig, lustig...

Als die Tiere in die Arche Noah gehen, fragt die Schildkröte die Giraffe: «Wieso ist hier Stau?» Die Giraffe reckt ihren Hals hoch und sagt: «Das kann noch lange dauern, der Tausendfüssler zieht seine Hausschuhe an.»

Von Inga Marie Pfuhl, Niddatal (D)

impresum

ORNIS
junior

Zeitschrift des
Schweizer Vogel-
schutzes SVS/
BirdLife Schweiz



September 2010 / Nr. 3
Erscheint viermal jährlich
Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Preise
Einzelheft Fr. 5.-, Jahres-Abonnement Fr. 18.-, mit Mitglied-Ausweis Fr. 16.-, für SVS-Jugendgruppen und Sektionen im Sammel-Abo (ab 5 Ex.) Fr. 10.-. Preise inkl. 2,4% MWST

Herausgeber, Abonnemente, Adressänderungen
Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Redaktion ORNIS junior, Postfach, 8036 Zürich, Tel. 044 457 70 20, Fax 044 457 70 30, svsvs@birdlife.ch, www.birdlife.ch, PC 80-69351-6

Texte, Redaktion, Layout
Lisa Bose

Bilder
Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz (wenn nicht anders angegeben)

Druck
Zollikofer AG St.Gallen

Redaktionsschluss nächstes Heft
15. Oktober 2010

© 2010 SVS/BirdLife Schweiz. Nachdruck nur mit schriftlicher Erlaubnis der Redaktion gestattet. ISSN 1424 - 3423

Kalender der SVS-Jugendgruppen

Schnelle Schneggen und Jugendgruppe*

Alberswil-Ettiswil
Gerda Borer, 041 970 00 77
www.birdlife.ch/navoalberswil-ettiswil/kinder.htm
Mi, 20.10. Herbstfest mit den Mumpelchen
Mi, 27.10. Pflegeeinsatz am Wasser*

Kinder-Naturschutzgruppe Gwaagge Beringen

Vreni Homberger, 052 685 25 80
vreni.homberger@freesurf.ch
Sa, 30.10. Der Randen ist voller Schätze
Mi, 17.11. Arbeitseinsatz in Feld und Flur
Mi, 8.12. Vogelwelt im Museum

Jugendgruppe Berner Ala

Mike Schaad, mike.schaad@bluewin.ch
www.bernerala.ch/jugend.php
So, 3.10. Exkursion Hahnenmoospass

junabu Bucheggberg

Paul Storchenegger, 032 661 17 45
www.birdlife.ch/vogelschutz-bucheggberg
Sa, 2.10. Internationaler Zugvogeltag
Sa, 30.10. Nistkastenreinigung
Sa, 20.11. Wölfe im Wildnispark Langenberg

Jugendgruppe Bubo bubo Egerkingen

Lucas Lombardo, lucas.lombardo@gmail.com
www.nve.ch/jugend.html
2./3.10. Internationaler Zugvogeltag
Sa, 13.11. Dünnerputzete
Sa, 27.11. Arbeitstag im Orchideengebiet «Lampast»
Fr, 17.12. Mondscheinwanderung

Ju-Na Freiamt

Patrik Schöpfer, 056 664 47 34
www.junafreiamt.ch
Sa, 13.11. Vögel beobachten am Flachsee

Jugendclub Pirol Frick

Sandra Belser, 062 877 16 25
sandra.belser@freenet.de
Sa, 20.11. Bäume und Sträucher im Winter

Jugendgruppe Salimander Fricktal

Andrea Körkel Soder, 061 851 39 57
www.salimander.ch
Sa, 6.11. Fährten

Jugendgruppe Wolfsrudel Laufenal-Thierstein

Markus Christ, wolfsrudel@naturregion.ch
www.naturregion.ch/wolfsrudel
Do, 30.9. Beringungsstation Gänsbrunnen
Sa, 30.10. Naturschutztag
Sa, 6.11. Besuch im Museum – einmal anders...

Jugendgruppe TARTARUGA Lausen

Patrick Schaub, patrick.schaub@eblcom.ch
Sa, 16.10. Naturschutztag des NVL
Do, 11.11. Film mit Quiz

Jugendgruppe Strix Lenzburg

Andrea Bundi, andrea.bundi@gmx.net
Sa, 23.10. Weiss wie das Kokosfett
Sa, 13.11. Grün wie Wasserlinse und Brombeerranke
Sa, 4.12. Kunterbunter Plauschnachmittag

Jugendgruppe Natura Malters

Marianne Tomasz, 041 497 00 42
www.regiocom.ch/natura
Mi, 27.10. Farbiger Herbst
Mi, 24.11. Nistkästen bauen
Mi, 15.12. Am Wasser

Flinke Finken Oberes Suhrental

Walter Frey, 062 726 13 33
http://my.ziknet.ch/flinkefinken
Sa, 2.10. Beringungsstation auf der Ulmethöchi
Sa, 28.11. Sonntagsbrunch für Gross und Klein

Jugendgruppe Buntspecht Oberglatt

Cyprian Schnoz, cschnoz@naturschutzverein.ch
Sa, 2.10. Mosten in Niederhasli
So, 3.10. Internationaler Zugvogeltag im Neeri

Jungspechte Ormalingen u. Umgebung

Ueli Schaffner, 061 981 40 32,
uelischaffner@eblcom.ch
Sa, 30.10. Arbeitseinsatz
Sa, 11.12. Basteln

Jugendgruppe VNV Reinach

Isabelle Zürcher, 061 751 71 12, www.vnvr.ch
Sa, 16.10. Besuch auf dem Bauernhof
Sa, 20.11. Museumsbesuch
Sa, 11.12. Waldweihnachten

Jugendgruppe «JG Wendehals» Rheinfelden

Nicolas Strelbel, nicolas_strelbel@hotmail.com
Sa, 20.11. Wald beim Einnachten

Jugendnaturschutz Rütli ZH

Gerald Kohlas, 055 240 81 69, www.jugrurueti.ch
Sa, 2.10. Sternwarte
jeden Mittwoch im November: Basteln
So, 28.11. Weihnachtsmarkt
Sa, 11.12. Jahresabschluss

Kinderclub Spatzehirne Spreitenbach-Killwangen

Ruth Miotti, 056 402 01 75, rumiotti@bluewin.ch
Sa, 25.9. Wildsafari vor der Haustüre

Jugendgruppe OV Sursee

René Hardegger, 041 467 11 09
jugendgruppe.ovs@gmx.ch
Sa, 2.10. Unterwegs mit Jägern
Sa, 13.11. Werken
Sa, 11.12. Papiliorama

Jugendnaturschutz Toggenburg

Barbara Grob, 071 983 20 64
www.juna-toggenburg.ch
Sa, 30.10. Mosten in Krinau
Sa, 20.11. Nistkastenleerung
Fr, 17.12. Mogelsberg by Night

Naturflieger Uster

Sasha Roderer, 079 589 00 13
sasha.roderer@gmx.ch
So, 26.9. Dinosaurier in Frick
Sa, 30.10. Weisstannenschutz

Jugendgruppe Salamander Wehntal

Gabriela Plüer, 044 853 02 38
ole_gabriela@hotmail.com
Sa, 30.10. Igelfreundlicher Garten
Sa, 20.11. Nistkästen reinigen

Jugendnaturschutz Wetzikon-Seegräben

Patricia Kühne, 044 930 32 25
patty_kuehne@bluewin.ch
Sa, 23.10. Riedputzen (Drumlins)
Sa, 6.11. Kiesgrube Aathal (Drumlin's Kids)
Sa, 4.12. Weihnachtsmärkt Robenhausen (Drumlins)

Jugendgruppe Wendehals Wiler & Umgebung

Marianne Chatzigeorgiou, 032 665 32 40
chatzigeorgiu@bluewin.ch
Sa, 30.10. Nistkastenkontrolle

Jugendgruppe Eisvogel Winterthur-Seen

Patrick Mächler, 079 282 02 31
gravelotkildir@gmx.ch
Sa, 2.10. Eichelhäher im Eschenbergwald
Sa, 13.11. Arbeitseinsatz

Jugendgruppe «Stieglitz» Wülflingen-Veltheim

Peter Gysi, 052 212 41 79
Sa, 30.10. Nistkastenreinigung

Jugendgruppe Natrix Zürich

Jonas Landolt, 044 341 51 72
www.natrix-jugendgruppe.ch
Sa, 23.10. Arbeitseinsatz
Sa, 13.11. Basteltag Nr. 1
Sa, 4.12. Wintergäste in Rapperswil

Adressänderungen bitte dem SVS melden! Vielen Dank.

Ich möchte das ORNIS junior abonnieren (4 Ausgaben pro Jahr)!

OJ 3/10

Ich bestelle Abonnement(e) zu Fr. 18.– (bzw. Fr. 16.– mit SVS-Mitglied-Ausweis*; bzw. Fr. 10.– für SVS-Jugendgruppen/Sektionen mit Sammelbestellungen = mindestens 5 Abos an die gleiche Adresse)

Ich bin in der Jugendgruppe

Schickt mir bitte die Liste der Jugendgruppen in meiner Umgebung. Ich möchte mitmachen!

Meine Adresse lautet:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

evtl. Nr. des Mitglied-Ausweises*:

Datum:

Wenn Geschenk: Adresse der beschenkten Person:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

* Für Vergünstigung unbedingt Nummer des SVS-Mitglied-Ausweises angeben. Wer keinen Ausweis erhalten hat, fragt bitte bei der SVS-Mitgliedorganisation nach, ob diese bei der gemeinsamen Adressdatei mitmacht oder den Ausweis bestellt hat.

Alle Preise inkl. MWST 2,4%

Talon bitte senden an:
Schweizer Vogelschutz SVS,
Postfach, 8036 Zürich